

TK-News

Informationen für die Presse

TK-Landesvertretung Hessen ♦ Zeil 105 ♦ 60313 Frankfurt

Verweildauer im Krankenhaus auf Tiefststand

Frankfurt am Main, 27. Februar 2009. Die hessischen Krankenhauspatientinnen und -patienten werden nach einem Klinikaufenthalt immer früher entlassen. Die Verweildauer der Patienten ist von durchschnittlich 13 Tagen im Jahr 1991 auf einen neuen Tiefststand von acht Tagen in 2007 gesunken. Ausschlaggebend dafür waren unter anderem moderne, schonendere Operations- und Behandlungsmethoden. Darauf weist die Landesvertretung der Techniker Krankenkasse (TK) in Hessen hin.

Parallel dazu hatte die demografische Entwicklung den Effekt, dass im gleichen Zeitraum die Patientenzahlen um 13 Prozent angestiegen sind. Dennoch ist die Zahl der Krankenhausbetten seit 1991 um fast 20 Prozent auf rund 35.000 im Jahr 2007 zurückgegangen. Trotz des Rückgangs werden die hessischen Krankenhausbetten aktuell lediglich zu 76 Prozent ausgeschöpft. "Dies zeigt, dass die Anzahl der Krankenhausbetten noch immer zu hoch ist", so Dr. Barbara Voß, Leiterin der TK-Landesvertretung in Hessen.

Der demografische Wandel wird die Krankenhauslandschaft in Hessen auch in Zukunft erheblich beeinflussen. Obwohl die Bevölkerung im Land in den nächsten Jahren insgesamt schrumpfen wird, wird die Zahl der Krankenhausbehandlungen aufgrund der zunehmenden Anzahl älterer Menschen bis zum Jahr 2020 um etwa neun Prozent gegenüber 2005 ansteigen. Dabei werden die einzelnen Diagnosen unterschiedlich zunehmen: Bei den Herz-/ Kreislaufkrankungen dürften die Krankenhausbehandlungen bis zum Jahr 2020 um über 20 Prozent ansteigen, bei den gut- und bösartigen Neubildungen werden sie voraussichtlich um ca. 15 Prozent zunehmen.

Hinweis an die Redaktion:

Die TK bezieht sich auf Daten des Hessischen Statistischen Landesamtes sowie des Statistischen Bundesamtes.